Gymnasium Koblenzer Straße
Theodor-Litt-Straße 2, 40593 Düsseldorf,
Tel.: 0211 / 8997600, Email: gy.theodorlittstr@duesseldorf.de

KOBI

Neue Unterrichtfächer in der gymnasialen Oberstufe

1. Sozialwissenschaften

Das Fach Sozialwissenschaften, das nur in der Sekundarstufe II unterrichtet wird, besteht aus drei Fachbereichen: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Bereiche sind identisch mit denen des Faches Politik/Wirtschaft in der Sekundarstufe I.
In der Sekundarstufe I werden die Grundlagen für den späteren Oberstufenunterricht gelegt: Im politischen Bereich die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, im wirtschaftlichen Bereich die Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft und im gesellschaftlichen Bereich altersentsprechende Themen und Regeln der menschlichen Gesellschaft.
In der Sekundarstufe II werden diese grundlegenden Themen jeweils spezialisiert und auf der Basis wissenschaftlicher Theorien weitergeführt. Näheres zum Inhalt kann dem schulinternen Lehrplan entnommen werden.
Das Fach Sozialwissenschaften gehört in der Sekundarstufe II zum Pflichtprogramm, das heißt alle Schülerinnen und Schüler müssen in der Qualifikationsphase (JgSt. 11/12) zwei aufeinanderfolgende Halbjahrskurse in diesem Fach belegen und in die Abiturwertung einbringen. Dies kann durch die Teilnahme an den regulären Grundkursen oder Leistungskursen der Jahrgangstufen 11 und 12 oder durch speziell angebotene Zusatzkurse (ohne Klausur) in der Jahrgangstufe 12 geleistet werden.
Die in den Fächern Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften vermittelte politisch-ökonomische Grundbildung ist unserer Schule als Gymnasium ein besonderes Anliegen. Sie trägt v.a. der Forderung aus Politik und Wirtschaft Rechnung, den Bereich der Wirtschaftslehre verstärkt in den Unterricht einzubeziehen.

2. Was ist Philosophie?

Übersetzt bedeutet Philosophie in etwa „Liebe zur Suche nach der Weisheit“.
Diese Bezeichnung geht auf Sokrates, einen der ersten Philosophen des Abendlandes zurück.
Wenn wir über etwas staunen, z.B. über das Leben, und uns fragen, was denn der Sinn unseres Lebens oder gar des Lebens schlechthin sei, dann sind wir auf dem Weg zur Philosophie. Wir suchen nach Erklärungen. Solche werden uns allerdings viele angeboten.

Wenn wir im Philosophieunterricht grundsätzlichen Fragen unseres Daseins nachgehen, dann sind wir dem Geist der Aufklärung und Vernunftkultur verpflichtet. Wir suchen Erklärungen zu verstehen, zu vergleichen und in all ihren Konsequenzen und Zusammenhängen zu durchleuchten. Das bedeutet oft harte Textarbeit, also Texte lesen, verstehen und vergleichen, aber auch Diskussionen auf der Basis dieser Kenntnisse und die Entwicklung eines eigenen, fundierten Standpunktes.
Die Philosophie gilt als Mutter aller Wissenschaften, mit Ausnahme der Theologie, die als eigenständige Wissenschaft bestand. Nach und nach haben sich aus der Philosophie die Einzelwissenschaften erst entwickelt und abgespalten, z.B. die Physik, die Psychologie oder auch die Kunstwissenschaft. Steigen wir tief genug in die Einzelwissenschaften ein, so gelangen wir wiederum zu philosophischen Fragestellungen. Deshalb ist die Philosophie ihrem Wesen nach auch fachübergreifend und fächerverbindend.

Was sind philosophische Fragestellungen? Zum Beispiel: Was ist gutes Handeln? Was ist der Mensch? Bin ich frei? Was bedeutet Freiheit? Was ist die beste Gesellschaft, was der beste Staat? Was heißt eigentlich, etwas erkennen? Wie erkenne ich überhaupt etwas? Was kann ich sicher und unbezweifelbar wissen? Wie entwickeln sich Wissenschaften? Was darf ich hoffen? Was ist schön? Was ist Sprache?

Wann wird Philosophie angeboten? Philosophie gehört zum offiziellen Fächerkanon der gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II. Hier kann es in den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 gewählt werden. Es kann sowohl schriftliches als auch mündliches Abiturfach sein.

Warum sollte ich Philosophie belegen? Einige Philosophen behaupten, dass Philosophie uns unmittelbar bei der Bewältigung unserer Lebensprobleme hilft. Darüber kann man streiten. Aber Philosophie hilft mir zumindest, bestimmte Denkmuster zu erkennen, zuzuordnen, mitsamt ihren Konsequenzen zu durchschauen und bietet mir so eine Orientierungshilfe. Egal, ob ich Rechtsanwalt werden will oder Physiker oder Wirtschaftsingenieur, Philosophie gibt mir auf jeden Fall eine vertiefte Allgemeinbildung, kulturelles Hintergrundwissen und ist das nötige Korrektiv der Einzelwissenschaften.

3. Pädagogik / Erziehungswissenschaft

Was versteht man unter dem Fach Pädagogik?

Das Unterrichtsfach Pädagogik ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zuzuordnen, setzt sich mit Theorien über das Verhältnis von Erziehung und Bildung sowie Gesellschaft und Individuum auseinander und untersucht diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Praxis. Die Beschreibung, Analyse und Beurteilung von Erziehungsprozessen leisten einen Beitrag zur vertiefenden Allgemeinbildung und sollen darauf aufbauend die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollem Handeln befähigen. Die Pädagogik findet ihre Begrenzung darin, dass sie sich auf die Erschließung von Erziehungswirklichkeit konzentriert. Damit sind alle sozialen Bedingungen, Prozesse und individuellen Motive erfasst, welche der Ausprägung, Förderung oder Änderung der Persönlichkeit dienen.
Zur Auseinandersetzung mit Erziehungswirklichkeit werden Erkenntnisse aus anderen Wissenschaften, insbesondere der Psychologie, Soziologie, Biologie, Geschichte und Philosophie herangezogen. Insofern trägt das Fach interdisziplinären, also verschiedene wissenschaftliche Gebiete umfassenden Charakter.

Zur Bedeutung des Pädagogikunterrichts in der heutigen Zeit – Oder: Warum Pädagogikunterricht heute wichtig ist

1.) Orientierung für das Individuum IM KONTEXT PÄDAGOGISCHEN HANDELNS
In der Öffentlichkeit werden Themen wie z. B. „Werteverfall“, „Bildungsmisere“, „Gewalt“ oder „Verantwortung“ diskutiert und in den Medien lässt sich zunehmend eine Verunsicherung in Erziehungsfragen ablesen, die nicht zuletzt als Resultat der Veränderungen in der Gesellschaft und ihren Strukturen verstanden werden kann. Der Pädagogikunterricht befasst sich auf einer wissenschaftlichen Grundlage mit diesen Themen und leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, sich aufgrund des erworbenen Wissens mit diesen Themen kritisch auseinanderzusetzen, pädagogisch zu handeln und darüber erzieherischen Einfluss zu nehmen.

2.) Orientierung für das Individuum IM WANDEL DER ZEIT

Die Gesellschaft und das Zusammenleben mit anderen Menschen unterliegen stetiger Veränderung und damit einhergehen unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen an das Individuum. Diese Veränderungen nehmen in der heutigen Zeit, aber auch in der Zukunft immer mehr zu und vollziehen sich immer schneller. Der Mensch muss somit lernen und befähigt werden, sich in einer stetig verändernden Welt zurechtzufinden, sich darauf einzustellen und seinen Lebensweg im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten zu gestalten. Der Pädagogikunterricht zeigt auf, wie es zu gesellschaftlichen Veränderungen kommt, wie man mit diesen im Zusammenhang mit der Gestaltung des eigenen Lebensweges umgehen kann, welche Chancen für den Einzelnen bereit gestellt werden.

3.) Orientierung für das Individuum IM UMGANG MIT ANDEREN MENSCHEN

Das eigene Leben zu gestalten, geschieht allerdings nicht in einem gänzlich freien Raum, sondern vollzieht sich immer im Umgang mit anderen Menschen und ist auch immer ein Ergebnis dieses Umgangs. Der Pädagogikunterricht untersucht das menschliche Miteinander und verdeutlicht, wie der Einzelne aufgrund der Interaktion mit seinen Mitmenschen im Bereich der Familie, erzieherischer Institutionen wie Schule und durch seinen Freundeskreis zu dem wird, was er ist. Gleichzeitig vermittelt das Fach Pädagogik aber auch wesentliche Fähigkeiten im Umgang mit anderen Menschen.

4.) Orientierung für das Individuum IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DER EIGENEN ENTWICKLUNG

Der Mensch verändert sich in seinem Leben vom Kind zu einem Erwachsenen und durchläuft hierbei verschiedene Lebensphasen, die oftmals mit Krisen verbunden sind. Hierbei ist für das spätere Leben und seine Ausgestaltung entscheidend, wie der Einzelne diese Phasen durchlaufen hat und wie die Krisen bewältigt wurden. Der Pädagogikunterricht befasst sich auf der Grundlage verschiedener Theorien mit der Entwicklung des Menschen und zeigt auf, wie es zu Störungen in der Entwicklung kommen kann, wie man diese verhindert und wie man mit diesen, wenn sie auftreten, umgeht. Insbesondere an dieser Stelle eröffnet der Pädagogikunterricht, sich mit der eigenen Entwicklung auseinanderzusetzen und wie man mit dieser umgehen kann.

5.) Orientierung für das Individuum IN HINBLICK AUF LERNPROZESSE

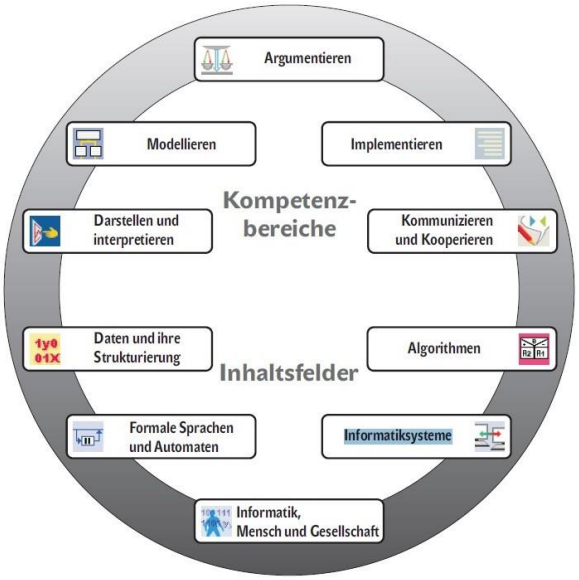
In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, sich neues Wissen anzueignen, mit vielfältigem Wissen und Quellen zur Wissensbeschaffung umzugehen. Im Pädagogikunterricht werden Kenntnisse und Wissen im Zusammenhang mit Lernprozessen erworben, so dass auf verschiedene Lerntechniken und -methoden zurückgegriffen werden kann, Lernprozesse individuell gestaltet und für den zukünftigen Erziehungsprozess genutzt werden können.

 ZIELE des Pädagogikunterrichts Ziel des Pädagogikunterrichts ist über die Vermittlung des Fachwissens, den Menschen auf zukünftige Erziehungsaufgaben vorzubereiten und diese verantwortungsbewusst wahrzunehmen und zu erfüllen.

Darüber hinaus ermöglicht der Pädagogikunterricht auf vielfältige Weise und im Zusammenhang mit verschiedenen Theorien sich seiner eigenen Lebensgeschichte bewusst zu werden, diese zu verstehen und darüber eine Grundlage zu schaffen, seinen Lebensweg positiv zu gestalten.

Gymnasium Koblenzer Straße
Theodor-Litt-Straße 2, 40593 Düsseldorf,
Tel.: 0211 / 8997600, Email: gy.theodorlittstr@duesseldorf.de

4. Informatik



- Objektorientierte Programmierung (z.B. Java)
    - Daten und Strukturierung von Daten
        - lineare Strukturen, z.B. ARRAY, Stack,…
        - Nicht-Lineare Strukturen: z.B. Binärbaum)
    - Algorithmen (z.B. Suchalgorithmen)
- Datenbanken (SQL)
- Formale Sprachen und endliche Automaten = theoretische Informatik
- Einzelrechner/ Rechnernetzwerke

Wichtig:
logisch-strukturiertes Denken, Problemlösekompetenz (mathematische Probleme), Bereitschaft zum Erlernen einer Programmiersprache,